

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sie ja nicht mißverstanden werden kann, wie man sie häufig mißverstanden hat. Gott ist nicht die entfernte Ursache der einzelnen Dinge. Folgt nun daraus, daß nach Spinoza Gott überhaupt nicht die Ursache der einzelnen Dinge ist, daß diese nicht Wirkungen Gottes, sondern bloß Einbildungen des Menschen, Gegenstände der menschlichen Imagination sind? Warum ist nach Spinoza Gott diese entfernte Ursache nicht? Weil er nach Spinoza die wirkende Ursache der einzelnen Dinge ist; weil nach Spinoza die entfernte Ursache so gut ist als keine; weil nach ihm die entfernte Ursache eine solche ist, die in gar keinem Zusammenhange mit der Wirkung steht, eine solche nämlich, welche das Ding vielleicht veranlaßt, aber nicht in Wahrheit bewirkt. Wenn also Spinoza verneint, daß Gott die entfernte Ursache der einzelnen Dinge ist, so thut er es, weil er den Zusammenhang zwischen Gott und den einzelnen Dingen bejaht, weil nach ihm die einzelnen Dinge ohne Gott weder sein noch begriffen werden können, weil nach ihm Gott deren wirkende Ursache ist. Er ist diese wirkende Ursache nicht unmittelbar, sondern mittelbar. Aus dem Wesen Gottes folgen unmittelbar die Attribute, aus den Attributen folgen unmittelbar die unendlichen Modificationen, aus diesen folgen mittelbar die einzelnen Dinge, denn jedes einzelne Ding hat zu seiner nächsten Ursache ein anderes einzelnes Ding.

2. Die Modi als Wirkungen Gottes. Die Mittelursachen. (Emanationen?)

Die einzelnen Dinge sind Wirkungen Gottes. Dieser Satz steht fest, und jede Verneinung desselben ist im durchgängigen Widerspruch mit der Lehre und den Worten Spinoza's. Wie hätte er auch anders lehren können? Wie hätte er so nachdrück-